

Inhaltsverzeichnis

1	„Schulischer Umgang mit Vielfalt“: Vom theoretischen Anspruch zur praktischen Notwendigkeit.....	7
1.1	<i>Einführung oder: Wozu über Vielfalt sprechen?.....</i>	7
1.1.1	Vom schulischen Umgang mit der Vielfalt in der Gesellschaft: Ein historischer Abriss.....	7
1.1.2	Von der (gesellschaftlichen und schulischen) Notwendigkeit und den Chancen, sich mit Vielfalt auseinander zu setzen	14
1.1.3	Voraussetzungen im Umgang mit Vielfalt.....	16
1.1.3.1	Heterogenität und die Pädagogik der Vielfalt.....	16
1.1.3.2	Unterricht im Spannungsfeld zwischen Gemeinsamkeit und Verschiedenheit.....	17
1.1.3.3	Vielfalt und Professionalität: Die Kernkompetenzen einer Lehrkraft im Umgang mit Heterogenität.....	18
1.1.3.4	Merkmale und Gelingensfaktoren einer Inklusiven Didaktik.....	19
1.2	<i>Strukturelle Rahmen im Umgang mit Vielfalt oder: Was ist eine Inklusive Schule?.....</i>	22
1.2.1	Von der Exklusion zur Inklusion.....	23
1.2.2	Die Vielfalt beginnt im Begriff: Spielarten der Inklusion.....	26
1.2.3	Der Umgang mit „spezifischen“ Bedürfnissen: Sonderpädagogik trifft Regelschule.....	28
1.2.4	Eine Inklusive Schule für eine inklusive Gesellschaft.....	31
1.3	<i>Aufgaben einer Inklusiven Schule.....</i>	32
1.3.1	Begabungen (mit)gestalten: Begabungsförderung in pädagogischer Perspektive.....	33
1.3.2	Begabungen (mit)verantworten: Begabungsförderung und Gesellschaft.....	35

1.4	<i>Spannungsfelder einer Inklusiven Schule am Beispiel von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)</i>	37
1.4.1	Eine kleine Geschichte des Autismus	38
1.4.2	Auch Autismus ist vielfältig: Versuch einer Begriffsklärung ...	39
1.4.3	Symptomatik und Klassifikation autistischer Störungen	40
1.4.3.1	Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit ASS	40
1.4.3.2	Stärken und Interessen von Menschen mit ASS	43
1.5	<i>Ausgangslage für die Studie</i>	44
2	Erste Studie: Zur Notwendigkeit einer Inklusiven Schule	47
2.1	<i>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</i>	47
2.2	<i>Methodisches Vorgehen</i>	47
2.2.1	Begründung der Fallauswahl.....	49
2.2.2	Erhebungs- und Auswertungsverfahren	49
2.3	<i>Ergebnisse</i>	51
2.3.1	Zusammenfassung und Interpretation	51
2.3.1.1	Kategorie subjektive Wahrnehmungen	51
2.3.1.1.1	<i>Selbstwahrnehmung der Lehrkräfte</i>	51
2.3.1.1.2	<i>Wahrnehmung des Kindes im Handlungsvollzug</i>	54
2.3.1.1.3	<i>Wahrnehmung der Gesamtsituation</i>	55
2.3.1.2	Kategorie Handlungskompetenz	57
2.3.1.2.1	<i>Sozialisation</i>	57
2.3.1.2.2	<i>Didaktik und Methodik</i>	58
2.3.1.2.3	<i>Beispiele konkreter Gestaltung von Lernprozessen</i>	59
2.3.1.2.4	<i>Bildungs- und Erziehungsziele</i>	64
2.3.1.3	Kategorie Haltung der Lehrkräfte	65
2.3.2	Versuch einer Typisierung	66
2.3.3	Zusammenfassung der Ergebnisse aus der qualitativen Erhebung.....	67

2.4	<i>Ansprüche an schulische Rahmenbedingungen</i>	67
2.4.1	Struktureller und organisatorischer Bereich.....	68
2.4.2	Raumstruktur und -Gestaltungsmöglichkeiten	69
2.4.3	Hilfen für das autistische Kind.....	70
2.4.4	Professionalisierung (Weiterbildung und Beratung).....	72
2.4.4.1	Beratung zu Beginn der Integration	73
2.5	<i>Zusammenführung der Ergebnisse aus der qualitativen- und der Fragebogenerhebung</i>	74
2.6	<i>Zur Begründung für die zweite Studie</i>	76
3	<i>Zweite Studie: Zur Praxis einer Inklusiven Schule</i>	79
3.1	<i>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</i>	79
3.2	<i>Methodisches Vorgehen</i>	80
3.2.1	Begründung der Fallauswahl.....	80
3.2.2	Erhebungs- und Auswertungsverfahren	80
3.3	<i>Ergebnisse</i>	83
3.3.1	Unterrichtsverlauf.....	84
3.3.2	Deskription und Interpretation ausgewählter Szenen.....	85
3.3.2.1	Szene 1: Individualisierung trotz Routine und Strukturen ...	85
3.3.2.1.1	<i>Beschreibung der Szene</i>	85
3.3.2.1.2	<i>Handlungs- und Zielkategorien</i>	86
3.3.2.1.3	<i>Interpretation bezüglich bildungstheoretischer Ansprüche</i>	88
3.3.2.2	Szene 2: Fördern von Integration und Kommunikation durch soziale Rituale	88
3.3.2.2.1	<i>Beschreibung der Szene</i>	88
3.3.2.2.2	<i>Handlungs- und Zielkategorien</i>	89
3.3.2.2.3	<i>Interpretation bezüglich bildungstheoretischer Ansprüche</i>	90
3.3.2.3	Szene 3: Lenkung und Selbsttätigkeit	91
3.3.2.3.1	<i>Beschreibung der Szene</i>	91

3.3.2.3.2	<i>Handlungs- und Zielkategorien</i>	91
3.3.2.3.3	<i>Interpretation bezüglich bildungstheoretischer Ansprüche</i>	93
3.3.2.4	Szene 4: Übung oder Drill?	94
3.3.2.4.1	<i>Beschreibung der Szene</i>	94
3.3.2.4.2	<i>Handlungs- und Zielkategorien</i>	95
3.3.2.4.3	<i>Interpretation bezüglich bildungstheoretischer Ansprüche</i>	96
3.3.2.5	Szene 5: Förderung von Selbständigkeit	96
3.3.2.5.1	<i>Beschreibung der Szene</i>	96
3.3.2.5.2	<i>Handlungs- und Zielkategorien</i>	97
3.3.2.5.3	<i>Interpretation bezüglich bildungstheoretischer Ansprüche</i>	98
3.4	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Unterrichtsbeobachtung</i>	98
4	Voraussetzungen und Kompetenzen für eine Inklusive Schule	101
4.1	<i>Vom Fall zum Prinzip: Konsequenzen aus der Studie für die Regelschule im Umgang mit Vielfalt</i>	101
4.2	<i>Kernelemente einer Schule im Umgang mit Diversität</i>	102
4.2.1	Personale Voraussetzungen: Pädagogisches Handeln und LehrerInnenprofessionalität	102
4.2.1.1	Dimensionen pädagogischer „Profigraphie“ (vgl. Schenz 2012)	105
4.2.1.1.1	<i>Zeitliche Dimension</i>	105
4.2.1.1.2	<i>Systemisch-interaktionistische Dimension</i>	105
4.2.1.1.3	<i>Inhaltliche Dimension</i>	105
4.2.1.1.4	<i>Wertedimension</i>	106
4.2.1.2	Schule als Bedingungsfeld profigraphischen Handelns	106
4.2.1.2.1	<i>Gesellschaftliche Makrosysteme</i>	107
4.2.1.2.2	<i>Institutionell-organisatorische Mesosysteme</i>	107

4.2.1.2.3	<i>Mikrosoziale Rahmenbedingungen</i>	108
4.2.1.2.4	<i>Personale Dispositionen</i>	108
4.2.1.3	Ein (Arbeits)Modell zur pädagogischen Profigraphie.....	109
4.2.1.4	Reflexionsfähigkeit	111
4.2.1.5	Diagnostische Kompetenz.....	113
4.2.1.5.1	<i>Die Beobachtung</i>	114
4.2.1.5.2	<i>Die Kind-Umfeld-Analyse</i>	114
4.2.1.5.3	<i>Individuelle Entwicklungs- oder Förderpläne</i>	115
4.2.1.5.4	<i>Verfügbarkeit (autismus)spezifischen Wissens</i>	115
4.2.1.6	Methodische Kompetenzen	116
4.2.1.7	Bezugswissen und situatives Handeln.....	119
4.2.1.8	Haltungen und Einstellungen	120
4.3	<i>Systemisch-organisationale Dimension: Die Schule und ihr Umfeld</i>	122
4.3.1	Eine Schule für alle? Eine Schule für alle.....	122
4.3.2	Die „äußere“ Struktur der Schule.....	124
4.3.3	Die „innere“ Struktur der Schule.....	125
4.4	<i>Unterrichtliche Dimensionen</i>	126
5	Resümee: Eine inklusive Schule ist die Regel(schule)	129
	Literaturverzeichnis	133
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	144
	Transkriptionsregeln	145